

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 34

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

Schulhaus in Schwanden (Glarus). Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Glarus verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Fachleute, und zwar selbstständig und unselbstständig erwerbende (in bezug auf die Letztgenannten sind die Bestimmungen des am 11. August auf Anzeigenseite 16 hier veröffentlichten Inserates abgeändert worden). Architekten im Preisgericht: Alfred Roth, Bruno Giacometti, Walter Niehus, alle in Zürich. Für vier bis fünf Preise und allfällige Ankäufe stehen 10 000 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 15. November 1956. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. bei Herrn F. Luchsinger, Präsident der Baukommission, bezogen werden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Forages et Sondages. Par H. Cambefort. 393 p. avec 370 figures. Paris 1955, Editions Eyrolles. Prix relié 3380 ffrs.

Im heutigen Tiefbau kommt den Bohrungen eine ständig wachsende Bedeutung zu. Sondierbohrungen erweisen sich bei jedem mittleren und grösseren Bauvorhaben als notwendig. Die Bohrung von Brunnen für Wasserversorgungen oder zwecks Grundwasserabsenkung, das Abteufen von Löchern zur Ausführung von Injektionen zwecks Abdichtung oder Verfestigung des Baugrundes, die Herstellung von gebohrten Pfählen verlangen die Kenntnis der verschiedenen Bohrverfahren und -methoden. Diese haben sich im Laufe der Jahre wesentlich vermehrt, gerade auch durch die mannigfaltigen Aufgaben, die der Tiefbau der Bohrtechnik stellte. Es fehlte eine zusammenfassende Darstellung dieses Gebietes. Das Buch von Cambefort füllt diese Lücke in vorzüglicher Weise aus. Der Autor kennt die Materie durch seine über viele Jahre hinreichende Tätigkeit bei einer der grössten Spezialfirmen auf dem behandelten Gebiete. Er hat sich persönlich praktisch und theoretisch mit den auftretenden Problemen beschäftigt und legt das Resultat seiner Erfahrungen in diesem Buche in ausführlicher Weise einem grossen Leserkreise vor, wobei er das Hauptgewicht auf die Anwendung des Bohrens im Tiefbau legt. Jedem Interessenten, der sich eingehender mit diesem Sondergebiet befassen will, kann das Studium dieser Arbeit bestens empfohlen werden. Nun harret noch die Behandlung der Injektionen im Tiefbau ihres Autors!

Prof. Gerold Schnitter, ETH, Zürich

Schweisskonstruktionen. Berechnung und Gestaltung. Von Richard Hänchen. 80 S. mit 349 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. 9 DM.

Die Schweissttechnik ist noch verhältnismässig neu und daher in rascher Entwicklung begriffen. Der Einfluss der früher üblichen Nietkonstruktionen macht sich daher oft noch unangenehm bemerkbar und führt dann zu schlechten Lösungen der konstruktiven Probleme. Der Fehler wird dann gerne dem Schweissen zur Last gelegt. Das vorliegende Büchlein bedeutet daher für alle, die sich mit Schweisskonstruktionen zu befassen haben, eine sehr wirksame Hilfe. Die vielen Beispiele wirken anregend und weisen in einfachster Art den richtigen Weg. Sehr zu begrüßen ist es, dass auch die Berechnung von Schweisskonstruktionen nicht zu kurz kommt. Studierenden und angehenden Konstrukteuren sei das Büchlein daher ganz besonders empfohlen.

Dipl. Masch. Ing. E. Walder, Zürich

Die elektrische Beleuchtung von Eisenbahnfahrzeugen. Von E. Aumüller. 181 S. mit Abb. und Tabellen. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. 21 DM.

Das vorliegende Buch behandelt nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick in einem ersten Kapitel die Beleuchtung von Eisenbahnwagen mit Achsgenerator und Batterie. In verschiedenen Abschnitten werden die einzelnen Elemente dieser Beleuchtungsart ausführlich beschrieben, so der Blei- und Stahllakkumulator als Energiespeicher, der Achsgenerator als Stromerzeuger und die verschiedenen Reglergeräte für Konstanzhaltung der Lampenspannung und die Regulierung der Batterieladung. In zwei weiteren Abschnitten wird über die Prüfung und die magnetische Regelung der Zugbeleuchtung berichtet. Das zweite Kapitel ist der auch im Eisenbahnwagen immer mehr aufkommenden Fluoreszenzbeleuchtung gewidmet. Es werden die Leuchtstofflampe und die zu

ihrem Betrieb nötigen Hilfsapparate und -maschinen erläutert. In zwei weiteren, kürzeren Kapiteln wird die Beleuchtung der Dampflokomotiven und der übrigen Triebfahrzeuge beschrieben. Die Luftheizungs- und Klimaanlage von Eisenbahnfahrzeugen werden im letzten Kapitel kurz gestreift. In einem ausführlicher gehaltenen Anhang werden die mit der Zugbeleuchtung in Zusammenhang stehenden Grundformeln der Elektro-, Licht- und Wärmetechnik wiedergegeben, und es werden noch einige technische Angaben über die Zugbeleuchtung gemacht.

Der Stoff dieses Bändchens wurde sorgfältig behandelt, und die Bilder, Diagramme und Schemata sind gut ausgewählt. Wenn sich auch der Inhalt grösstenteils auf die in Deutschland üblichen Konstruktionen bezieht, so gibt er doch einen guten Ueberblick über den heutigen Stand der Zugbeleuchtungseinrichtungen, und er enthält wertvolle Angaben für alle, die sich mit der Projektierung und dem Bau von Beleuchtungsanlagen für Eisenbahnfahrzeuge befassen.

Dipl. Ing. K. v. Meyenburg, Bern

Compte rendu général des travaux de la Conférence internationale sur les méthodes non destructives pour l'étude et le contrôle des matériaux. Bruxelles, du 23 au 28 mai 1955. 400 pages largement illustrées, format 21 × 29. Editeur: Association des Industriels de Belgique, 29, avenue André Drouart, Auderghem-Bruxelles. Prix 700 FB.

Dieses Werk in französischer Sprache orientiert über den heutigen Stand der zerstörungsfreien Materialprüfung in 27 Ländern von Europa, Nordamerika, Südafrika und Asien. Für jedes Land liegt ein Bericht vor, der folgende Methoden umfasst: Röntgen, Ultraschall, magnetische und elektrische sowie verschiedene Methoden, Normalisierung. Anschliessend folgen die schriftlich und mündlich vorgebrachten Diskussionsbeiträge, die Resolutionen und endlich die Liste der Teilnehmer sowie die Berichterstattung über die zugehörigen Kongressanlässe. Das Werk stellt eine wertvolle Dokumentensammlung dar und dient der Vermittlung der Erfahrungen in den verschiedenen Ländern.

Dr. R. V. Baud, EMPA, Zürich

50 Jahre Verband Schweizerischer Eisengiessereien. 100 Seiten mit Abb. Zürich 1956, herausgegeben vom Verband, Walchestrass 27.

Der Verband Schweizerischer Eisengiessereien beging am 14. Juni 1956 die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Er hat zu diesem Anlass eine sehr schön ausgestaltete Festschrift herausgegeben, die einen vortrefflichen Ueberblick über die Entwicklung und die vielseitige Tätigkeit des Verbandes auf den verschiedenen Arbeitsgebieten gibt. Die politisch sehr bewegten Zeiten stellten an die Verbandsleitung vielerlei schwierige Aufgaben; es ist wertvoll, die oft aussergewöhnlichen Massnahmen zu verfolgen, die zu deren Lösung getroffen wurden.

In einem zweiten Teil findet man interessante Beiträge zu den technischen und sozialen Wandlungen im Giessereibetrieb seit 1906, die von Mitarbeitern verschiedener Verbandsfirmen verfasst worden sind. Wir beglückwünschen den Verband zu seiner sehr schönen Festschrift, die bestens geeignet ist, die bedeutenden Leistungen der Mitgliederfirmen und die grossen erzielten Fortschritte technischer und sozialer Art auf dem für unser Land so wichtigen Fachgebiet des Giessereiwesens einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Wir beglückwünschen ihn aber auch zu seiner erfolgreichen Tätigkeit und hoffen gerne, sie werde sich in den gleichen Linien weiter entwickeln, zum Segen unseres Landes.

A. O.

Neuerscheinungen

Les principes de l'emmagasinement des eaux de distribution. Von F. Campus. 20 S., geh. Liège 1956, herausgegeben von der Universität.

Recherches sur le flambement de colonnes en acier A 37, à profil en double té, sollicitées obliquement. Von F. Campus und C. Massonnet. 335 S. mit Abb. Liège 1955, herausgegeben von der Universität.

Vakuum-Technik. Von der Dechema, 65 Blätter. Frankfurt a. M. 1956, herausgegeben von der Dechema. Preis geh. 27 DM.

Gas- und Schaumbeton. Schubstärkung von bewehrten Balken, Ausgleichsfähigkeit bei Dampfhärtung, Schwinden und Quellen. Vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton. 38 S. mit Abb. Berlin 1956, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 9 DM.

Versuche an Verbundträgern. Beobachtung des Schwindens und Kriechens, Wirkung von Vorbelastungen auf die Widerstandsfähigkeit.

Von *Otto Graf* und *Erwin Brunner*, herausgegeben vom Deutschen Stahlbau-Verband, Köln. 28. S. mit Abb. Köln 1956, Stahlbau-Verlag. Preis geh. 15 DM.

Leçons sur la Résistance des Matériaux, Tome II. Von *Edmond Dreyfuss*. 535 S. mit Abb. Paris 1956, Verlag Eyrolles. Preis geh. 4065 frs.

Chambres d'équilibre. Von *André Gardel*. 153 S. Lausanne 1956, Verlag F. Rouge & Cie. S. A. Preis geh. Fr. 24.85.

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Heft 4, *Alfred Escher*. Von *Hans Rudolf Schmid*. 64 S. mit Tafeln. Wetzikon 1956, Buchdruckerei Wetzikon AG. Preis geh. 6 Fr.

20 Jahre Atel 1936 bis 1956. Herausgegeben von der *Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität, Olten*. 58 S. mit Tafeln. Olten 1956, Verlag Walter.

Genauigkeits-Nachformen. Von *Johannes Goldsche*. 69 S. mit 56 Bildern und Tabellen. Stuttgart 1956, Verlag «Das Industrieblatt». Preis geh. DM 4.20.

Die gegossenen metallischen Werkstoffe. Von *Erwin Knipp*. 173 S. mit Tafeln. Düsseldorf 1956, Giesserei-Verlag. Preis geb. DM 17.50.

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Protokoll der 52. Generalversammlung

Samstag, den 16. Juni 1956, in Amsterdam im Theaterraum der Vereinigte Maschinenfabriken Werkspoor-Stork

Schluss von S. 504

5. Wahlen

a) Mitglieder des Ausschusses

Fietz teilt mit, dass eine kleine Kommission, bestehend aus den Kollegen Kerez (Präsident), Schnitter, Etienne, Donini und Jegher, einen Vorschlag für die neue Zusammensetzung des Ausschusses vorbereitet hat. Diese Liste liegt gedruckt in den Händen der Anwesenden, ebenso die Liste derjenigen Ausschuss-Mitglieder, die sich zur Wiederwahl zur Verfügung stellen. «Sechzehn Ausschuss-Mitglieder verlassen uns. Es ist dies nicht der Ausdruck einer Krise, sondern vielmehr eine freundschaftliche Geste gegenüber der G. E. P. Die kollegiale Zusammenarbeit im Ausschuss war ausgezeichnet, wir wollen sie weiter in die Gesellschaft hinaustragen und deshalb die Ausschuss-Mandate neuen Mitgliedern zur Verfügung stellen. Wir danken den austretenden Mitgliedern, die zum Teil auf eine 40jährige Tätigkeit im Ausschuss zurückblicken können.» Es sind die folgenden (mit Angabe ihrer Amtsdauer im Ausschuss):

Fietz Hermann, Dr. h. c., Dipl. Arch., Zollikon, 1935—1956
 Conrad Hans, a. Obergeringenieur d. Rhät. Bahn, Lavin 1931—1956
 Schober Werner, Dipl. Ing. agr., Affoltern a. A., 1929—1956
 Caflisch Arnold L., berat. Ing., Zürich, 1912—1956
 Maier Erwin Fr., Dipl. Bau-Ing., Schaffhausen, 1927—1956
 Rusca Luigi, Dipl. Masch. Ing., Bellinzona, 1929—1956
 Schneider Karl, Dipl. Ing., Bern, 1933—1956
 Stucky A., Prof. Dr. h. c., Dipl. Bau-Ing., Lausanne, 1933—1956
 Grosclaude Henri, Dipl. Masch. Ing., Genf, 1938—1956
 Kesseling Walter, Dipl. Bau-Ing., St. Gallen, 1941—1956
 Frey-Wyssling Albert, Prof., Dr. sc. nat., Meilen, 1944—1956
 Moser Paul F., Dr., Dipl. Masch. Ing., Zollikon, 1944—1956
 Lucchini Cesare, Dipl. Bau-Ing., Lugano, 1946—1956
 Colomb Jean-Pierre, Dipl. Bau-Ing., Cologny-Genf, 1946—1956
 Sulzer Georg, Dipl. Masch. Ing., Winterthur, 1950—1956
 Bechtler Hans C., Dipl. El. Ing., Zürich, 1952—1956

Die Versammlung wählt in globo zuerst die bisherigen, zur Wiederwahl vorgeschlagenen, nämlich:

Jegher Werner, Dipl. Bau-Ing., Zürich, Generalsekretär
 Kerez Emil A., Dipl. Masch. Ing., Baden
 Monsch Alfred, Dr., Dipl. Ing. Chem., Thalwil
 Hofmann Hans, Prof. Dr. h. c., Dipl. Arch., Zürich
 Casella Raoul, Dipl. Arch., Lugano
 Etienne Robert, Dipl. Masch. Ing., Lausanne
 Frey Karl, Dr., Dipl. Ing. Chem., Binningen
 Schnetzler Adolf, Dipl. El. Ing., Zürich
 Donini Emilio, Dipl. Bau-Ing., Lugano
 Palimann Hans, Prof. Dr. h. c., Dipl. Naturwiss., Zürich
 König Werner, Dr., Dipl. Ing. Chem., Thun
 Nager Eduard, Bau-Ing., Luzern
 Dériaz Georges, Dipl. Ing. Chem., Conches-Genf
 Musquar Jean-Pierre, Dipl. Masch. Ing., Luxemburg
 Müller Hans, Dipl. Bau-Ing., Aarberg
 Schnitter Gerold, Prof., Dipl. Bau-Ing., Küsnacht
 Loup Robert, Dipl. Arch., Lausanne
 Stämpfli Willy, Dipl. Bau-Ing., Interlaken

Hierauf liest der Präsident die Liste der neu vorgeschlagenen vor, die er um einen weiteren Vorschlag vermehrt. Es sind dies:

Baumann Hans, geb. 1916, Dipl. Masch. Ing., Berechnungsingenieur der AG. Brown Boveri, Baden

Blumer Eduard, geb. 1901, Bau-Ing., Inspektor der Rentenanstalt, Zürich

Burdet Maurice, geb. 1902, Dipl. Masch. Ing., Ingenieur der Ateliers de constructions mécaniques de Vevey, Corseaux
 Camenzind Alberto, geb. 1914, Dipl. Arch., Inhaber eines Architekturbureau, Lugano

Camponovo Oscar, geb. 1892, Dipl. El. Ing., Technisches Bureau und Vertretungen, Lugano

Duval Etienne, geb. 1906, Dipl. Bau-Ing., Ing. der Elektrowatt, Sitten

Elmer Jakob, geb. 1919, Dipl. Ing. agr., Landwirtschaftslehrer an der Landwirtsch. Schule Strickhof, Zürich

Gerber Franz, geb. 1901, Dr. h. c., Dipl. El. Ing., Obermaschineningenieur der Schweiz. Bundesbahnen, Bern

Gonzenbach René, geb. 1911, Dipl. El. Ing., Ingenieur des Schweizerischen Energiekonsumentenverbandes, Zürich

Groebli Walter, geb. 1900, Dipl. Bau-Ing., Inhaber eines Ingenieurbureau, Zürich

Lang Arnold, geb. 1884, Dr., Dipl. Ing. Chem., Verwaltungsrat von Gesellschaften der Karbidindustrie, Genf

Sadis Ugo, geb. 1927, Direktor der städtischen Elektrizitätswerke, Lugano

Schader Jacques, geb. 1917, Dipl. Arch., Inhaber eines Architekturbureau, Zürich

Stüssi Hermann, geb. 1921, Dipl. Bau-Ing., Brückeningenieur des Kantons Zürich, Erlenbach

Waldvogel Paul, geb. 1908, Dr., Dipl. El. Ing., Direktor der elektrischen Abteilungen der AG. Brown Boveri, Baden

Diese Vorschläge werden mit Applaus angenommen.

b) Rechnungsrevisoren

Die Versammlung wählt, ebenfalls nach dem gedruckten Vorschlag, als Rechnungsrevisoren:

Ganguillet Jean, geb. 1899, Ing. méc. dipl., Ingenieur des Eidg. Starkstrominspektorates, Lausanne

Zweifel Jakob, geb. 1921, Dipl. Arch., Inhaber eines Architekturbureau, Zürich/Glarus.

c) Präsident

Fietz begründet seinen Rücktritt: «Unsere Gesellschaft soll sich auf breiter Basis aufbauen, und es ist von Vorteil, einen genügenden Wechsel zu haben; jeder Präsident wird wieder neue Richtungen angeben. Ich habe das Glück, ihnen mitzuteilen, dass sich Dr. Waldvogel bereit erklärt hat, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Er war Privatdozent an der ETH und hat wissenschaftlich gearbeitet; er verfügt über einen engen Kontakt mit der Hochschule und steht im Kreis einer grossen Weltunternehmung. Ich möchte ihm alles Glück wünschen und ihm sagen, dass es eine schöne Aufgabe ist, der G. E. P. vorzustehen!»

Dr. Waldvogel wird mit Applaus zum Präsidenten gewählt.

Der neue Präsident bezeichnet es als grosse Ehre, dieses Amt anzunehmen. «Unsere ETH muss ihre Fühler ins Ausland strecken und die G. E. P. hat die Aufgabe, diese Beziehungen weiter zu pflegen. Dies ist einer der Gründe, aus denen ich angenommen habe. Das Amt bringt aber auch eine grosse Last. Es ist schwierig, es so gut zu erfüllen, wie mein Vorgänger Fietz. Durch das Jubiläumsjahr hat er das Schifflein der G. E. P. glänzend geführt und wir können nicht dankbar genug sein dafür sowie auch für die Mühe, die er sich um die Generalversammlung hier in Amsterdam gegeben hat. Ich glaube, dass man mit Menschen nicht umgehen kann, indem man nur das Intellektuelle sieht, sondern man muss sie auch lieben. Ich weiss nur, dass ich die G. E. P. liebe wie auch die ETH, und ich hoffe, dass unter meinem Präsidium unserer Gesellschaft die grössten Dummheiten erspart bleiben dürfen.»

6. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung

Dr. E. Jenny, Präsident der Ortsgruppe Baden, überbringt der Versammlung die Einladung, die nächste Generalversammlung im Jahre 1958 in Baden durchzuführen. «Was unsere holländischen Kollegen geboten haben, war grossartig, und wir werden Mühe haben, so viel Neues zu zeigen wie sie.» — Die Einladung wird mit Applaus angenommen.

7. Verschiedenes

Fietz spricht im Namen der G. E. P. den besten Dank aus an Dr. M. H. Damme jr., Direktor von *Werkspoor-Stork*, und bittet ihn, den Dank auch an seine Werksangehörigen weiterzuleiten. Dr. Damme heisst die G. E. P. willkommen und entwirft eine kurze Schilderung der Geschichte und der heutigen Tätigkeit von *Werkspoor-Stork*.

Generalsekretär Jegher glaubt im Namen der Versammlung zu sprechen, indem er vorschlägt, drei der Anwesenden zu Ehrenmitgliedern zu ernennen — drei Männer, die man als

die Baumeister des ETH-Jubiläums bezeichnen könnte. Der erste gehört ausserdem seit zehn Jahren unserem Ausschuss an, wo er intensiv mitgearbeitet hat. Der zweite steht uns besonders nahe, weil er die Abteilung XII A verkörpert, diejenige, die besonders dafür sorgt, dass die menschliche Seite des Ingenieurs nicht verkümmert. Der dritte, seit 21 Jahren im Ausschuss und seit vier Jahren Präsident, hat persönlich immer wieder eingegriffen und mit Liebe im Grössten wie im Kleinsten für uns gearbeitet; die Festgabe an die ETH und die Generalversammlung 1956 sind in wesentlichen Teilen sein Werk.

Der Vorschlag, *Präsident Pallmann, Rektor Schmid* und *Dr. Fietz* zu Ehrenmitgliedern der G. E. P. zu ernennen, wird mit grossem Beifall angenommen.

Die Urkunden werden überreicht und Rektor Schmid dankt mit folgenden Worten:

«Der eigentliche Anlass, dessetwegen ich das Wort gerne ergreife, ist, dass ich die Grüsse des Lehrkörpers der ETH an die G. E. P. zu überbringen habe. Dass unsere Schule diese grosse und blühende Vereinigung der Ehemaligen neben sich hat, ist ein Glücksfall, für den wir immer dankbar sind. Ihre Mitwirkung an der Jubiläumsspende und Ihre prachtvolle Festschrift vom vergangenen Herbst haben diese unsere Dankbarkeit noch vertieft. Die ETH wünscht der G. E. P. alles Gute, allen ihren Mitgliedern, und ganz besonders denjenigen, die in der weiten Welt unserer alma mater die Treue halten.

Herr Präsident Fietz und Herr Schulratspräsident Pallmann haben mich beauftragt, auch in ihrem Namen Ihnen, meine Herren, für die Ehre zu danken, die Sie uns dreien nun soeben zugesagt haben. Wir schätzen sie hoch. Die Verdienste des Herrn Präsidenten Fietz um die G. E. P. brauchen nicht aufgezählt zu werden, und es ist nicht an mir, sie zu würdigen. Davon wird sicher noch die Rede sein. Herr Schulratspräsident Pallmann ist einer der wichtigsten ehemaligen Schüler der ETH und ohne Zweifel derjenige, dessen Leben mehr als das jedes anderen nun im Zeichen dieser Schule steht, deren Schicksale er leitet und deren Ruf er wahr und mehrt. Mit dem Sprechenden selber hat es eine andere Bewandnis. Wenn Sie mich zum Ehrenmitgliede machen, so trifft das einen, der, wie Sie wissen, kein ehemaliger Schüler des Poly ist und überhaupt auf keinem Gebiete wirkt, das zu den technischen und Naturwissenschaften gehört.

Ich bin zufällig¹⁾ Rektor gewesen im Augenblick der Zentenarfeierlichkeiten. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen, zu deren tragendem Fundament die Ehemaligen von Anfang an gehörten, hat mich mehr als andere Rektoren in enge Verbindung gebracht mit Ihrem Vorstande, insbesondere mit dem Herrn Präsidenten und dem Herrn Generalsekretär, und, im Verlaufe des Oktobers, dann mit vielen Mitgliedern Ihrer Gesellschaft. Das begründet keine Ehrenmitgliedschaft. Ich kann sie nur als sagen wir «Jubiläumsspende» auffassen, als eine schöne und sehr liebenswürdige Geste, die mich rührt. Sie darf nicht meiner Person gelten, nur dem Rektor der Schule, die Ihre und unsere gemeinsame akademische Heimat ist.

Und vielleicht darf man in Ihren Beschluss noch etwas Weiteres hineinlesen. Ich gehöre der Freifächerabteilung der ETH an, jenem Sektor der Schule also, der von den einen als Aschenbrödel, von den anderen als verhätscheltes und etwas überflüssiges Luxusgeschöpf angesehen wird — auf alle Fälle ist es ein Sorgenkind. Gern und dankbar darf ich hier feststellen, dass die G. E. P., obwohl es gar nicht so sein müsste, immer zu den Fürsprechern der Freifächerabteilung gehört hat, vom letzten Jahrhundert an über die Zeiten, da sie die Anregungen von Prof. Stodola aufnahm, bis heute. Dass Sie den Rektor der ETH zum Ehrenmitglied machen, mag noch einigermaßen erklärlich sein — dass Sie es tun, *obwohl* er sich mit Geistesgeschichte und Literatur befasst, das ist ein neuer und schöner Beweis Ihres Wohlwollens gegenüber der Abteilung XIIA! Ich denke nicht zu irren, wenn ich ihn gegründet sehe in unserem gemeinsamen Glauben an die Unteilbarkeit der Kultur. Die Technik und die Naturwissenschaften, die Geisteswissenschaften und die Künste — das sind alles nur Ausformungen und Aspekte des einen europäischen Menschen, der heute von innen und aussen her so schrecklich in Frage gestellt ist.

Meine Herren, dreifach danke ich Ihnen: als Privater und ein bisschen Aussenstehender, als Mitglied der Freifächerabteilung und als Rektor schliesslich, als augenblicklicher Vorstand der Schule, zu der auch Sie einmal gehört haben, und zu der Sie auch heute, im geistigen, freien Sinne, freundlicher- und freudigerweise noch immer gehören wollen.»

¹⁾ Diesen unglücklichen Zufall hat ein Ehrenmitglied der G. E. P. herbeigeführt, das diese Würde an einem Ort mit Namen Lu... erhalten hatte.
W. J.

Prof. *St. Szavits-Nossan* spricht im Namen der Sektion Jugoslawien den herzlichsten Dank für alles aus, was Dr. Fietz für die G. E. P. geleistet hat, ebenso Generalsekretär Jegher, der sich immer mit Liebe aller Mitglieder in der ganzen Welt angenommen hat. Er gibt seiner Freude über die Ernennung der Ehrenmitglieder Ausdruck, dankt unseren holländischen Kollegen herzlich für alles, was sie getan haben, und hofft, dass z. B. in zehn Jahren wieder eine Generalversammlung in Holland durchgeführt werde.

Cand. ing. *R. Ackermann* dankt im Namen des VSETH für die freundliche Einladung und will sich bemühen, die Ideen und Gedanken der G. E. P. in die Herzen der Studenten zu tragen, um in den nächsten Jahren einen noch grösseren Zuwachs von G. E. P.-Mitgliedern sicherzustellen.

Dr. *A. H. W. Hacke* spricht einige Worte des Dankes an die Organisatoren, vor allem an die Kollegen Gebhard, Fokker und Fietz.

Damit wird die Generalversammlung um 11.45 h geschlossen.

Der Generalsekretär

Der anschliessend von Dr. J. van Veen gehaltene Festvortrag über den Deltaplan wird später veröffentlicht, sobald die zugehörigen Bildunterlagen vorliegen. Das gleiche gilt für die Beschreibung der übrigen Veranstaltungen der Generalversammlung.

ANKÜNDIGUNGEN

Strassenbautagung in München 1956

Die deutsche Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen veranstaltet diese Tagung im neuen Herkulesaal der Residenz gemäss folgendem Programm:

Mittwoch, 19. Sept. 1956

15 h Begrüssung durch Ministerialdirektor Dr.-Ing. *H. Kunde*, Ansprachen von Ministerpräsident Dr. *W. Hoegner*, Oberbürgermeister *Th. Wimmer* und Verkehrsminister Dr.-Ing. *H.-Ch. Seebohm*.

Donnerstag, 20. Sept. 1956

11 h *H. Kunde*: «Fortschritte in Planung und Bau der Strassen»; Dr.-Ing. *F. Kirchhoff*: «Wünsche der Strassenbauindustrie zum Strassenbauprogramm». 15 h Baudir. *O. Sill*, Hamburg: «Städtische Schnellverkehrsstrassen», mit vier Koreferaten.

Freitag, 21. Sept. 1956

9 h Oberregierungsbaurat *H. Schnabel*, Bonn: «Die neuen technischen Vorschriften und Richtlinien im bituminösen Deckenbau»; Regierungsdirektor *H. Schäfer*, Berlin: «Maschineller Gussasphalt»; Landesbaurat *R. Crantz*, Köln: «Lehren aus dem WASHO Road Test». 15 h Ministerialrat Dipl.-Ing. *M. Röthlein*, München: «Der Strassenbau in Bayern»; Dr.-Ing. *U. Finsterwalder*, München: «Hochstrassen in Betonbauweise»; Regierungsbaudirektor *K. Loibl*, München: «Startbahnbau».

Das ausführliche Programm der Tagung, die am Samstag mit Besichtigungsfahrten abschliesst, kann samt Anmeldeformular, das bis 1. Sept. einzureichen ist, bezogen werden bei der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen, Deutscher Ring 17, Köln.

Bozner Messe 1956

An der Bozner Mustermesse, die vom 15. bis 30. September stattfindet, werden die Südtiroler Obst- und Weinerzeuger einen eigenen Ausstellungspavillon seiner Bestimmung übergeben. Für das Südtiroler Markenobst ist der Qualitäts- und Herkunftsschutz eingeführt worden mit einem gesetzlich geschützten Kennzeichen und Kontrollvorschriften betr. Auswahl, Lagerung, Verpackung usw. Die 1411 Aussteller des letzten Jahres kamen aus folgenden Ländern: Italien 852, Deutschland 242, Oesterreich 77, Schweiz 34; Besucherzahl 281 000.

Vorträge

30. August (Donnerstag). Schweizerisch-britische Gesellschaft, Zürich, 18.15 h im Hotel Carlton Elite. Mr. *J. H. Forshaw*: «Town Planning in England with particular regard to the Reconstruction of London, Slum Clearance, Housing and the New Towns».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. *W. JEGHER*, Dipl. Masch.-Ing. *A. OSTERTAG*
Dipl. Arch. *H. MARTI*